

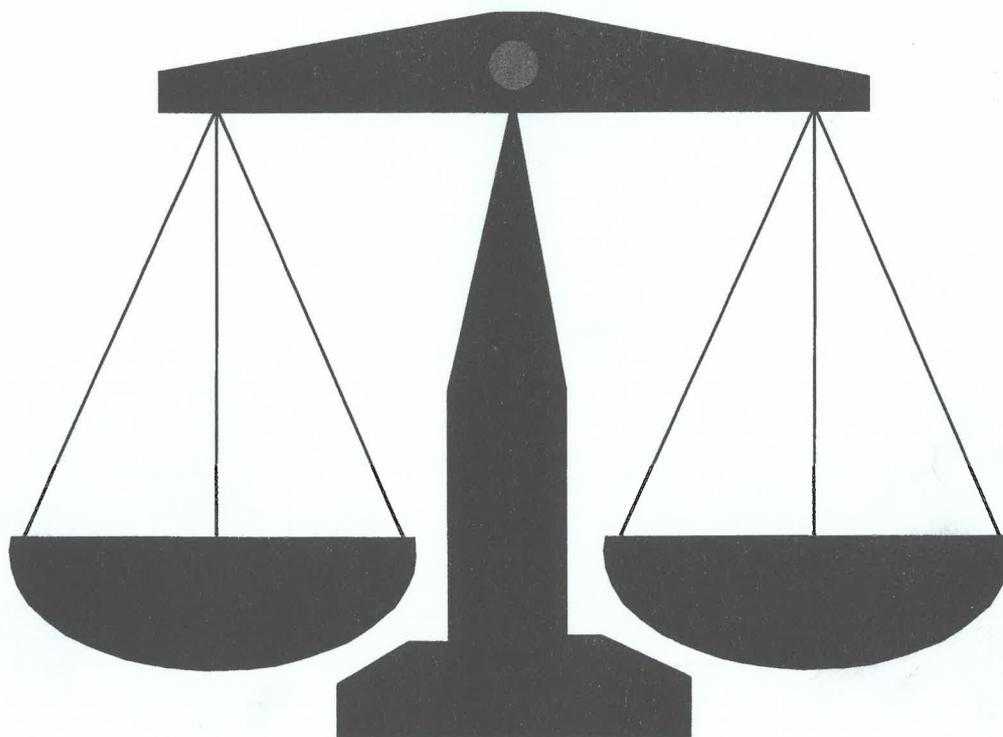
" D'GEMENGEWO "

BÄERTRÉFF

No 7 / 2001

Informationsblatt vun der Gemengerôtssëtzung vum 14. Dezember 2001

Erschéngt no jidder Gemengerôtssëtzung



ERAUSGINN VUN DE GEMENGERÔTSMEMBEREN

ADEHM Guy REISDORF Ed. REUTER Carlo WALERIUS Ern

Gemeinderatssitzung vom 14. Dezember 2001

Anwesend : Georges Konsbruck Bürgermeister; Léon Conrad , Yvonne Scholtes - Bausch Schöffen ; Guy Adehm , Pierre Daleiden, Ed. Reisdorf, Carlo Steimetz , Ern Walerius Gemeinderäte.

Oé Claude ; Gemeindesekretär.

Nicht anwesend: Rat Carlo Reuter (krankheitshalber entschuldigt)

Der Herr Bürgermeister eröffnete die Sitzung gegen 19.00 Uhr im Beisein von 11 Zuhörern.

Eingangs der Sitzung protestierte Rat Ern Walerius vehement gegen die überfüllte Tagesordnung. Er fand es unseriös und sah es als wahre Zumutung für die Räte an, dass der Schöffenrat zusätzlich zu der zeitaufwändigen, hundert Seiten umfassenden Budgetvorlage weitere 18 Punkte an diesem Abend zur Debatte stellte.

Ern Walerius schlug vor, dass man sich lediglich mit dem Forstplan und dem Budget 2001 / 2002 befassen sollte. Die restlichen Punkte sollte man in einer in den nächsten Tagen stattfindenden Sitzung behandeln.

Schöffin Scholtes erwiderte dem Rat :“ Ah neen, ech hun op jidde Fall d'nächst Woch keng Zäit !”.

Bürgermeister Konsbruck liess sich ebenfalls nicht von diesem Vorschlag von Rat Walerius beeindrucken und ging kommentarlos zum 1. Punkt der Sitzung über.

1) Plan de gestion forestier annuel, exercice 2002

Zu diesem Punkt gab der Bürgermeister dem Berdorfer Revierförster Jean - Marc Weis das Wort.

Jean - Marc Weis wies bei seinen Erklärungen zum Hauungs- und Kulturplan auf die unsichere Lage auf dem Holzmarkt und dem daraus resultierenden Preisverfall hin. Der Schwerpunkt der Waldarbeit läge nicht auf dem Holzeinschlag, sondern auf Naturschutz- und Pflegearbeiten. Da verschiedene Gemeinderatsmitglieder den Tatbestand kritisierten, dass die auf dem Hauungsplan vorgesehene Holzmenge in der Regel nicht eingehalten wird, schlug der Revierförster vor, diese Kritik an die Forstverwaltung weiterzuleiten. Im Zusammenhang mit der HABITAT - Direktive, dem Projekt NATURSCHUTZ und diversen anderen Faktoren sollte man ebenfalls eine sofortige Klärung mit der Forstverwaltung herbeiführen.

Im " Plan de gestion annuel " der Forstverwaltung betreffend das 644 Hektar grosse Waldgebiet der Gemeinde Berdorf sind folgende Arbeiten vorgesehen: (Siehe nachstehende Tabellen)

Synthèse des	Volumes	en m3	Synthèse des	dépenses et	recettes (Luf)
Essence	Grume	Trituration	Gestion ouvrier	1.140.000.-	
Hêtres	255	545	Culture	680.000.-	
Chênes	125	315	Holzeinschlag	1.827.000.-	1.800.000.-
Epicéas	180		Conserv. Nature	2.220.000.-	2.170.000.-
	560 m3	860 m3	Chasse		357.061.-
			Pêche		71.458.-
			Divers	250.000.-	
				6.117.000.-	4.398.519.-.

Die Räte meldeten ihre Bedenken an, ob der von der Forstverwaltung ausgearbeitete Hauungsplan ($560 + 860 = 1420 \text{ m}^3$) der Realität entspreche.

Ende des Jahres, so die Räte weiter, müsse man wie in den vergangenen Jahren mit Sicherheit wieder feststellen, dass erneut nur ein Bruchteil der vorgesehenen Holzmenge von der Forstverwaltung zum Einschlag freigegeben wurde.

Rat Pierre Daleiden wollte wissen, ob in der Gemeinde Berdorf kein geeignetes Anpflanzungsgelände für Weihnachtsbäume vorhanden sei.

Rat Ed. Reisdorf konnte sich nur über die von Rat Daleiden gestellte Frage wundern. Er erinnerte daran, dass die Gemeinde Ende der neunziger Jahre ein Grundstück von ca. einem Hektar neben der Mülldeponie Sauerwies zwecks Sanierung dieser Deponie für teures Geld erwarb. Nach abgeschlossener Sanierung wurde von damaligen Gemeinderatsmitgliedern in Erwägung gezogen, die erworbene Parzelle zur Anpflanzung von Weihnachtsbäumen zu nutzen.

Leider wurde diese Idee von Bürgermeister Konsbruck nicht in die Realität umgesetzt, und das Grundstück wurde für billiges Geld an Herrn Frank Daleiden, Landwirt aus Kalkesbach / Hungershof öffentlich verpachtet.

Abschliessend zeigten sich sämtliche Räte auf Vorschlag von Rat Guy Aehm damit einverstanden, dass der Schöfferrat sich ein für allemal bei der Forstverwaltung ein Gutachten zu folgenden Fragen anfordern sollte:

- Steht zukünftig der Schwerpunkt der Forstarbeiten in der Gemeinde Berdorf bei den vom Staat finanzierten Naturschutzarbeiten, oder bei dem wie in früheren Tagen gewinnbringenden Holzeinschlag ?

- Ist bedingt durch den übersättigten Holzmarkt und dem daraus resultierenden verminderten Holzeinschlag eine finanzielle Entschädigung seitens des Staates vorgesehen ?

- Welche Auswirkungen haben HABITAT - Direktive (= europäische Direktive, die Umweltschutz und Tourismus in Einklang bringen soll) und Projekt NATURSCHUTZ auf das Waldgebiet der Gemeinde Berdorf ?

- Geht die Forstverwaltung in die Richtung um Naturschutz auf Agrarflächen umzusetzen ?
(Hecken, Obstbäume, usw...)

2) Approbation de deux contrats de bail.

Zur Abstimmung lagen zwei Pachtverträge vor. Zum einen handelt es sich um ein Grundstück unter der eingetragenen Kadasternummer 290/4467 gelegen auf dem Rockelsbongert. Die Gesamtgrösse beträgt 8 Ar 36. Meistbietender blieb Herr Diedenhofen Nico zum Pachtpreis von 10 Euro zuzüglich 10% Pachtkosten.

Zum anderen handelt es sich um ein Grundstück unter der eingetragenen Kadasternummer 1037/369 gelegen in " Oufert " (in der Nähe der Garagen des Hotel Perecop) und einer Gesamtgrösse von 21 Ar 30. Herr Bingen Charles blieb meistbietend zum Pachtpreis von 30 Euro zuzüglich 10% Pachtkosten.

Die jeweilige Pachtzeit umfasst die Dauer von 3 / 6 / 9 aufeinanderfolgenden Jahren.

Einstimmig wurden beide Pachtverträge genehmigt.

3) Adaptation du salaire d'un chargé de cours.

Einstimmig wurde der Punktwert von Frau Lévy - Sautière Isabelle, Lehrbeauftragte in Weilerbach rückwirkend von 222 auf 229 Punkten in der Gehältertable angehoben.

4) Attribution de l'allocation de repas et de l'allocation de fin d'année aux chargés de cours engagés par la commune.

Einstimmig angenommen wurden die Essenszulage (240.-Flux pro Arbeitstag während 10 Monaten) sowie das 13. Monatsgehalt der Kursbeauftragten (Chargés de cours) im Berdorfer Unterrichtswesen.

5) Fixation du montant de l'épargne scolaire.

Einstimmig wurde der Betrag des Schulsparens für die Kinder des 1. Schuljahres von 500.- Flux auf 15 Euro (605,10.-Luf) angehoben.

6) Prolongation de l'admission d'un élève d'une autre commune à l'école primaire de Berdorf.

Der Gemeinderat war einstimmig damit einverstanden die vor kurzem von Berdorf nach Beaufort umgezogene Schülerin Bogna Klimek (6. Schuljahr) auf Anfrage ihrer Eltern weiterhin am Schulunterricht in Berdorf teilnehmen zu lassen.

Das hierfür vorgesehene Minerval von 15.000.-Luf ist selbstverständlich von der Familie Klimek an die Gemeinde Berdorf zu entrichten.

7) Adaptation du tarif pour le service repas sur roues.

Die von den Bürgern für den " Repas sur roues " zu entrichtenden Kosten belaufen sich ab 2002 auf 7,40 Euro / pro Mahlzeit (298,52.-Flux).

8) Organisation scolaire musicale rectifiée 2001 / 2002.

Die in Berdorf abgehaltenen UGDA Musikurse (anfängliche Dauer 405 Minuten) sind ab 22.10.01 während 420 Minuten belegt. (5 Schüler à 30 Minuten und 6 Schüler à 45 Minuten).

Einstimmig stimmten die Räte dieser Umänderung zu.

9) Avenant à la convention de l' UGDA.

Bedingt durch diese 15 minütige Erhöhung (Punkt 8) belaufen sich die von der Gemeinde zu zahlenden Unkosten für das Abhalten der UGDA - Kurse in Berdorf auf 727.195.- Flux (vorher 701.224.- Flux).

60 % der Kosten werden vom Staat zurückerstattet.

Ohne Gegenstimme wurde dieser Punkt ebenfalls von den Räten genehmigt.

10) Vote définitif concernant un projet de lotissement privé au lieu-dit " in der Ruetsbech".

Nachdem dieses Privatlotissement (28,70 ar) von 5 Häusern gelegen in der rue " Ruetsbech " und der rue " um Wues " (siehe Plan in der Gemengewo 6 / 2001) in der Gemeinderatssitzung vom 17.10.01 provisorisch genehmigt wurde, stand nun die definitive Genehmigung auf der Tagesordnung.

Sich berufend auf die Tatsache, dass die Parzellen " im Kreppent " hinter besagtem Lotissement

in einer PAP - Zone liegen (PAP = Plan d'Aménagement Particulier = Zone für Lotissements), forderten die Räte Reisdorf und Adehm, dass im Rahmen des 1937^{er} Gesetzes dem Promotor zur Auflage gemacht werden sollte, Vorkehrungen zu treffen (wie z. Bsp. Kanal mit Anschlussschacht) um den dahinterliegenden Eigentümern bei eventueller späterer Erschliessung von Baugelände den Anschluss an das Kanalnetz zu ermöglichen.

Rat Ern Walerius schloss sich den Argumenten der Räte Reisdorf und Adehm an und wies desweiteren darauf hin, dass die vom Schöffenrat mit dem Promotor getroffene finanzielle Vereinbarung sowieso nicht im Sinne des Gesetzes vom 12. Juni 1937 liege, (siehe nachstehendes Zitat aus der Vereinbarung zwischen dem Schöffenrat und dem Promotor):

“ En contrepartie des 25% des terrains destinés aux espaces libres, aux voies et aux autres usages publics, le lotisseur s.à r.l. EIFEL - HAUS doit à la commune de Berdorf une indemnité de 1.900.000.- Luf (47.100,00 Euro).”

Das besagte Gesetz bietet bekanntlicherweise, so Ern Walerius weiter, den Gemeinden die Möglichkeit den Baupromotor aufzufordern bis zu 25% des Bruttobaulandes des Lotissements (in diesem Fall wären es 7,18 ar) zur Anlage von Freiräumen, Grünzonen, Spielplätzen usw...an die Allgemeinheit abzutreten. Der Rat war der Meinung, dass der Schöffenrat Sinn und Zweck des Gesetzes falsch interpretiere. Es dürfe nicht so sein, dass man bei Lotissementsprojekten auf Lebensqualität für den Bürger verzichte und sich den Gegenwert in die Gemeindekasse einzahlen lasse.

Die Majorität war allerdings nicht mit den von der Opposition vorgetragenen Argumenten einverstanden.

Die abschliessende Abstimmung ergab 5 Ja - Stimmen, 2 Enthaltungen (Reisdorf und Adehm) und eine Nein - Stimme (Walerius).

Es bleibt festzuhalten, dass die Oppositionsräte zwar prinzipiell mit der Entstehung dieses Lotissementes einverstanden sind, allerdings gemäss obenangeführter Erläuterungen nicht mit der Art und Weise der Abwicklung.

11) Vote définitif concernant un projet de lotissement privé dans la rue de Grundhof au lieu-dit “ Jenseits der Sank “.

Bevor es zur definitiven Abstimmung dieses Privatlotissementes von 8 Häusern kam (provisorische Abstimmung: siehe Gemengewo 6 / 2001), trugen die Oppositionsräte die gleiche Argumentation wie unter Punkt 10 vor.

Bedingt durch die Aufforderung des Schöffenrates an den Promotor einen Bürgersteig mit Parkstreifen über die Gesamtlänge des vorgesehenen Lotissements anzulegen, fand das 1937^{er} Gesetz in diesem Fall zumindest teilweise Anwendung.

Gemäss Aussage vom Bürgermeister soll zu einem späteren Zeitpunkt eine Konvention mit dem Promotor (Maîtres Maçon) erstellt werden, welche eine Ausgleichszahlung von 2.500.000.- Flux als Gegenleistung für Verzicht auf zusätzliche Allgemeininfrastrukturen an die Gemeindekasse vorsieht.

Mit 5 Ja- Stimmen, 2 Enthaltungen (Reisdorf und Adehm) sowie einer Nein - Stimme (Walerius) wurde das definitive Projekt genehmigt.

Erneut war die Vorgehensweise des Schöffenrates in Puncto Anwendung des 1937^{er} Gesetzes sowie in Puncto nicht vorgesehener Kanalanschlussmöglichkeiten für dahinterliegende Parzellen

der Grund für die 2 Enthaltungen resp. einer Nein - Stimme der Oppositionsräte.

12) Remplacement d'un cinquième de l'Office social

Mit 7 Ja - Stimmen und einer Enthaltung wurde Herr Alfred Wagner aus Berdorf in geheimer Abstimmung für 5 weitere Jahre als Mitglied des Sozialamtes bestätigt.

13) Budget rectifié 2001 et budget 2002 de l'Office social.

Bei Gesamteinnahmen im rektifizierten Budget 2001 von 7498,77 Euro und Ausgaben von 7914,19 Euro verbleibt ein Mali von 475,42 Euro. Bedingt durch einen Zuschuss von 3567,66 Euro seitens der " Loterie Nationale " beläuft sich das definitive Boni 2000 auf 3646,76 Euro. Unter Abzug des oben errechneten Mali von 475,42 Euro bleibt ein voraussichtliches Boni von 3171,34 Euro im rektifizierten Haushalt 2001.

Das Budget 2002 weist Einnahmen von 9742,22 Euro und Ausgaben von 10.337,17 Euro vor. Es verbleibt ein Mali von 594,95 Euro. Das voraussichtliche Boni von 3171,34 Euro für 2001 verrechnet mit dem Mali von 594,95 Euro ergibt ein Boni für 2002 von 2576,39 Euro.

14) Budget rectifié 2001 et budget 2002 de la commune.

Bürgermeister Konsbruck präsentierte die Eckwerte des rektifizierten Haushalts 2001 gemäss nachstehender Tabelle:

Rektifizierter Haushalt 2001

	ORDENTLICHER HAUSHALT		AUSSERORDENTLICHER HAUSHALT	
	2001		2001	
	gestimmt	rektifiziert	gestimmt	rektifiziert
TOTAL EINNAHMEN	90.294.621 Luf	103.697.895 Luf 2.570.603,66 E	30.885.400 Luf	7.789.034 Luf 193.085,11 E
TOTAL AUSGABEN	68.811.979 Luf	75.616.143 Luf 1.874.475,22 E	96.337.321 Luf	98.278.889 Luf 2.436.270,02 E
BONI 2001	21.482.642 Luf	28.081.752 Luf 696.128,44 E		
MALI 2001			65.451.921 Luf	90.489.855 Luf 2.243.184,91 E
BONI von 2000		79.170.077 Luf 1.962.575, E		
GESAMTBONI 2001		107.251.829 Luf 2.658.703,39 E		
Übertrag vom ausserordentlichen in ordentlichen Haushalt		-90.489.855 Luf 2.243.184,91 E		
voraussichtlich definitives BONI 2001		415.518,47 Euro 16.761.974 Luf		

Die im ausserordentlichen rektifizierten Haushalt 2001 vorgenommenen Ausgaben über 2.436.270,02 Euro sehen wie folgt aus :

Rektifizierter ausserordentlicher Haushalt 2001

Vergrößerung des technischen Lokals im Martbusch	29.747,22 Euro
Kauf eines Kleinlasters *	29.747,22 Euro
Kauf eines Salzstreuers und einer Kehrmaschine	10.213,21 Euro
Beteiligung am SIGI (392,19 + 1202,28 Euro)	1.594,47 Euro
Bau eines Feuerwehrlokals *	674.270,39 Euro
Ankauf von Feuerwehrmaterial	1.365,52 Euro
Erneuerung des Bebauungsplanes (PAG)	24.882,19 Euro
Gemeindelotissement (Postgebühren)	24,79 Euro
Beitrag SIGRE	288,80 Euro
Erneuerung der Wasserzufuhr ab Meelebur *	570.155,11 Euro
Wasserleitung Posselt - Melik (Restbetrag)	47.352,92 Euro
Erneuerung der Stromleitung für Pumpstation Vogelsmühle *	74.368,06 Euro
Kauf des Areals Bingen in Berdorf	317.992,51 Euro
Abriss des Häuserkomplexes Bingen *	86.762,73 Euro
Sanitäranlage beim Fussballfeld (Restbetrag)	198.314,82 Euro
Sporthalle (Frais d'études)	22.310,42 Euro
Interkommunale Badeanstalt (Abriss des alten Schwimmbades)	89.162,91 Euro
Beitrag für die regionale Industriezone in Echternach	247,89 Euro
Erneuerung von Fahrradpisten	74.368,06 Euro
Einrichtungen für die Verkehrsberuhigung	24.789,35 Euro
Hochwasserschutz in Bollendorf - Pont (Planung)	21.969,99 Euro
Erneuerung der Strasse " an der Kéi'er "	<u>136.341,44 Euro</u>
TOTAL	2.436.270,02 Euro

Die Opposition konnte sich nicht mit dem rektifizierten Budget 2001 einverstanden erklären, da die eingetragenen Ausgaben (2.436.270,02 Euro) im ausserordentlichen Haushalt nicht der Realität entsprechen.

Anhand nachstehend aufgeführter, komplett in obiger Auflistung enthaltener, aber nicht oder nur teilweise in 2001 realisierter Posten ist dies zu belegen :

- * nicht in 2001 getätigter Ankauf des Kleinlasters
- * Fertigstellung des Feuerwehrlokals laut Aussage vom Bürgermeister im September 2002 (In 2001 wurde lediglich der Rohbau fertiggestellt)
- * Erneuerung der Wasserzufuhr ab Meelebur (Grossteil der Arbeiten erst in 2002)
- * Stromleitung für die Pumpstation Vogelsmühle (Arbeiten noch nicht begonnen)
- * Abriss des Häuserkomplexes Bingen (Arbeitsbeginn erst im Januar 2002)

Summa summarum belaufen sich diese nicht in 2001 ausgeführten, jedoch vom Schöffenrat im rektifizierten Budget angegebenen Projekte, nach unserer Schätzung auf ca. 1.000.000 Euro. Zieht man diesen Betrag von den im rektifizierten Budget angegebenen Gesamtausgaben (2.436.270,02 Euro) ab, so stellt man fest, dass effektiv in 2001 nur ca. 60 % reell investiert worden sind. Dies stellt eine Verfälschung des rektifizierten Haushalts 2001 dar.

Mit 5 Ja - Stimmen und 3 Nein - Stimmen wurde das rektifizierte Budget 2001 genehmigt.

Bürgermeister Konsbruck stellte anschliessend die Budgetvorlage 2002 gemäss Tabelle in der Anlage vor:

BUDGET 2002 (in EURO)

	ORDENTLICHER HAUSHALT 2002		AUSSERORDENTLICHER HAUSHALT 2002	
	Montants votés par le Conseil communal			
TOTAL EINNAHMEN	2.781.529,46		1.557.639,32	
TOTAL AUSGABEN	2.007.722,33		2.689.041,38	
Eigentlicher BONI	773.807,13			
Eigentliches MALI			1.131.402,06	
Boni présumé à fin 2001	415.518,47			
Mali présumé à fin 2001				
Allgemeines Boni	1.189.325,60			
Allgemeines Mali			1.131.402,06	
Übertrag vom ordentlichen in das ausserordentliche Budget	- 1.131.402,06		1.131.402,06	
Vermutliches Boni 2002	57.923,54			
Vermutliches Mali 2002				

Die Haupteinnahmequellen des ordentlichen Haushaltes 2002 sind:

1) Dotation de l'Etat : 1.303.655,36 Euro

2) Gewerbesteuer : 810.663,96 Euro

Diese beiden Beträge stellen 76 % der gesamten ordentlichen Einnahmen der Gemeinde dar.

Die zur Realisierung vorgesehenen Projekte im ausserordentlichen Haushalt 2002 stellen sich wie folgt zusammen :

Ausserordentlicher Haushalt 2002

Beteiligung am SIGI - Kapital	1.563,09 Euro
Planung für die Früherziehung (éducation précoce)	12.394,68 Euro
Erneuerung des allgemeinen Bebauungsplanes (PAG)	24.789,35 Euro

Gemeindeeigenes Lotissement " um Millewee "	297.472,23 Euro
Beteiligung am interkommunalen Syndikat SIGRE	312,49 Euro
Quellenwasser Weilerbach / Bollendorf - Pont	24.789,35 Euro
Teilerneuerung der Wasserleitung " um Wues "	24.789,35 Euro
Kulturzentrum (1. Phase)	371.840,29 Euro
Renovierungsarbeiten am Gemeindegiosk	32.226,16 Euro
Erstellen einer Piste für Skate-Board und Roller-Skates	24.789,35 Euro
Sporthalle (1. Phase)	1.239.467,62 Euro
Planung regionales Schwimmbad (Teil Gemeinde Berdorf)	74.368,06 Euro
Erwerb von Grundstücken für öffentliches Wegegelande	14.873,61 Euro
Umgestaltung der Kreuzung Parc-Hotel - Grundhoferstrasse	148.736,11 Euro
Errichten von Geschwindigkeitstafeln (50 Km/h)	24.789,35 Euro
Schutzmassnahmen betreff. Hochwasser in Bollendorf - Pont	309.866,91 Euro
Errichten von Hindernissen zur Verkehrsberuhigung " um Wues "	24.789,35 Euro
Amenagierung des Vizinalweges " op Thelemour "	<u>37.184,03 Euro</u>
TOTAL :	2.689.041,38 Euro

Die Budgetvorlage 2002 wurde mit 5 Ja- Stimmen (Majorität) und 3 Nein- Stimmen (Aehm Reisdorf und Walerius) angenommen.

Ausschlaggebend für das " Nein " zur Budgetvorlage 2002 waren für die Oppositionsräte u. a. folgende Gründe :

a) Das Fehlen eines urbanistischen und architektonischen Globalkonzeptes im " Centre Martbusch " in Bezug auf Gebäulichkeiten, Strassenanlagen und Parkanlagen.

Planungstechnisch muss man dem Schöffenrat hier ganz einfach kopfloses Handeln vorwerfen.

b) Die träge Abwicklung in Sachen regionales Schwimmbad.

Anstelle im Interesse von Tourismus sowie von Schul-und Freizeitsport dieses für unsere Gemeinde wichtige Vorhaben voranzutreiben, scheint beim Schöffenrat nicht die nötige Motivation zur Realisierung des Projektes vorhanden zu sein. Bester Beweis hierfür ist, dass die Gründung des für die Planung zuständigen interkommunalen Gemeindegremiums, bestehend aus Vertretern der Gemeinden Berdorf, Befort, Consdorf und Waldbillig, bis heute noch immer nicht von unserem Schöffenrat in die Wege geleitet wurde.

c) Fehlender Mut oder besser ausgedrückt fehlender Wille zur Weitsicht des Schöffenrats bei der Errichtung einer Sporthalle.

Errichtet wird eine Sporthalle (38 x 19 m) welche von sportbegeisterten Bürgern von vornherein als zu klein angesehen wird. Der ordnungsgemässen Ausübung verschiedener Hallensportarten wird bedauerlicherweise nicht Rechnung getragen.

d) Das Fehlen eines zusammenhängenden und kostensenkenden Gesamtkonzeptes für regionales Schwimmbad und Sporthalle im " Centre Martbusch ".

Teillösungen und Stückwerk sind die logische Konsequenz bei einer solch unverständlichen Vorgehensweise.

e) Fehlender politischer Wille beim Schöffenrat um ideenfördernde Architektenwettbewerbe bei Grossprojekten vorzusehen.

f) Keine finanzielle Unterstützung des Bürgers zwecks Förderung von Energiesparmassnahmen, biologischer Bauweise und alternativer Energie.

g) Keine Zurverfügungstellung an die Bürger der preisgünstigeren 80 Liter Abfall - Container

h) Keine Amenagierung eines Spielplatzes innerhalb des Dorfes.

i) Kein Errichten einer Kindertagesstätte.

j) Keine Organisation von Nachhilfekursen für Kinder der Gemeinde Berdorf.

k) Keine Förderung einer Infrastruktur vernetzter Bildungsangebote (Weiter-und Erwachsenenbildung).

Erwähnenswert ist noch, dass durch eine fiktive Anleihe im ausserordentlichen Haushalt über 867.627,34.- Euro (Flux 35.000.000.-) der Haushalt 2002 ins finanzielle Gleichgewicht gebracht wurde.

15) Devis concernant des travaux d'aménagement au kiosque communal.

Ein von Architekt Marcel Niederweis erstellter Kostenvoranschlag über 29.419,26 Euro betreffend Renovierungsarbeiten am Musikkiosk in Berdorf wurde den Räten vorgelegt.

Unter anderem sind die Erneuerung des Daches, diverse Schlosserarbeiten, ein kompletter Anstrich, usw... vorgesehen.

Rat Guy Adehm vermisste in diesem Kostenvoranschlag Massnahmen zwecks Verbesserung der Akustik und Verminderung der Windeinwirkung bei musikalischen Veranstaltungen. Man sollte jetzt die Gelegenheit wahrnehmen, Lösungen herbeizuführen um diese Problematik in den Griff zu bekommen. Er wandte sich dann an Rat Daleiden, Vorstandsmitglied der lokalen Harmonie, um eine eventuelle Bestätigung für die von ihm vorgetragenen Einwände zu erhalten.

Rat Daleiden zeigte sich etwas erstaunt über die Forderungen von Rat Adehm. Er wies darauf hin, dass in dieser Hinsicht alles optimal sei und kein Grund bestünde dementsprechende Umänderungen am Kiosk vorzunehmen.

Bürgermeister Konsbruck ergriff das Wort und wies darauf hin , dass man nachträglich auf jeden Fall nichts mehr an der Planung ändere und die Arbeiten gemäss Kostenvoranschlag von Herrn Marcel Niederweis durchführen lasse.

Desweiteren informierte der Bürgermeister, dass der den Musikkiosk umsäumende öffentliche Platz nicht umgestaltet werde.

Einstimmig wurde der Kostenvoranschlag gutgeheissen.

16) Devis concernant l'aménagement de 2 chemins ruraux.

Einstimmig angenommen wurden die Kostenvorschläge für die Teerung von zwei Feldwegen in Berdorf.

- "op Werrelter"	1440 m	10.907,52 Euro
- "a Loetschent"	1229 m	10.307,62 Euro

Staatlicherseits wird sich mit 30% an den Ausgaben beteiligt.

17) Vote provisoire concernant un Projet de lotissement privé au lieu-dit " In der Sank"

Hierbei handelt es sich um ein Privatlotissement der Immobiliengesellschaft Kurt aus Bridel von

ca. 39 Häusern im Ort genannt " Jenseits der Sank " (**Siehe beigelegten Plan**). Die Räte zeigten sich einverstanden mit dem übersichtlichen, urbanistischen Gesamtkonzept dieser Wohnsiedlung. In Puncto Lebensqualität wurde durch das geplante Anlegen von Freiräumen, Grünzonen, Strasseninfrastrukturen, usw... dem 1937^{er} Gesetz vollends Rechnung getragen.

Es werden teils Einzelhäuser, teils Doppelhäuser errichtet. Zu - und Ausfahrtswege sind in der Grundhofer- sowie in der Consdorferstrasse vorgesehen. Wie vom Gesetz verlangt und im Sinne eines Globalkonzeptes wurden die Nachbargrundstücke ebenfalls als Lotissementsprojekte (ca. 60 weitere Häuser) eingeplant. Auch wenn bei den jeweiligen Eigentümern dieser Grundstücke nach unserem Wissensstand momentan noch keine Absicht zur Realisierung solcher Projekte besteht, so ist die Möglichkeit hierzu aber jederzeit gegeben.

Einstimmig wurde das ca. 39 Häuser umfassende Lotissementsprojekt des Promotors Kurt aus Bridel provisorisch genehmigt.

18) Remplacement d'une convention par une subvention annuelle.

Betreffend Umänderung einer Konvention mit dem " Roten Kreuz " bezüglich einer finanziellen Beihilfe wurde beschlossen, dass der Schöffenrat zuvor Rücksprache mit betroffenen Nachbargemeinden nimmt.

Dieser Punkt wurde demzufolge vertagt.

19) Subside extraordinaire

Einstimmig wurde nach schriftlicher Anfrage dem neuen Fusionsverein Union Sportive BC 01 Berdorf / Consdorf ein ausserordentlicher Subsid als Starthilfe in Höhe von 1000 Euro gewährt.

Soweit, so gut! Wichtig ist und bleibt, dass in unserem lokalen Bereich das Thema Fussball durch diese Fusion zwischen Berdorf und Consdorf auf solider Basis gewährleistet ist.

In Anbetracht dessen sollten der Bürgermeister und seine Schöffin auch entsprechend handeln und sich über diese positive Entwicklung mitfreuen. Sie sollten es schlicht unterlassen, aus dem Hinterhalt mit provokativen, auf Vereins - resp. Gemeinderatsmitglieder gerichtete Anrempelungen zu operieren. Diese weder faire, noch sportliche Art kann der Sache nur schaden.

Verschiedenes

* Bürgermeister Konsbruck teilte uns mit, dass die am 08.03.2001 vom Gemeinderat votierten Anschlussstaxen für Trinkwasser sowie Kanalisation bei Neubauten (jeweils 250 Euro pro Haus / bei Appartmentshäusern jeweils 125 Euro pro Appartment) vom Innenministerium **nicht** genehmigt wurden.

Das Ministerium besteht auf eine gezielte Staffelung dieser Taxen. In dieser Hinsicht soll der Schöffenrat dem Gemeinderat einen neuen Vorschlag zur Abstimmung unterbreiten.

* Rat Reisdorf erkundigte sich beim Bürgermeister, ob der Schöffenrat nicht vorsieht in nächster Zeit eine Ovation für den neuen Pfarrer Morbach zu organisieren.

Bürgermeister Konsbruck erwiderte, dass man hierfür keine Feier einplane.

Diese Marathonsitzung wurde gegen 0.35 Uhr in der Nacht vom Bürgermeister aufgehoben.

Allgemeine Information

*Anlässlich des 100. Geburtstages von Herrn Léon Flammang, Vater von Frau Léonie Dostert-Flammang, überbrachte der Gemeinderat dem Jubiliar am 30.12.01 für dieses besondere Fest seine besten Glückwünsche. Ebenfalls anwesend bei dieser Feier waren Minister F. Boden sowie der Schöffenrat der Gemeinde Rambrouch (Heimatgemeinde von Herrn Flammang) .

* Am 18. Januar 2002 fand das traditionelle Jahresabschlussessen der Gemeinde im Hotel - Restaurant ANDRE (Familie Aulner-André) in Bollendorf - Pont statt. Geladene Gäste waren das Gemeindepersonal inklusive Lehrerschaft und Revierförster, die Mitglieder der beratenden Kommissionen, der Pfarrer mit seiner Pastoralassistentin, sowie die Mitglieder des Gemeinderates.

* Im Monat Januar 2002 überbrachte der Schöffenrat den Jubilaren Antoinette Konsbruck und Léon Stirn im Namen der Gemeinde Berdorf die besten Glückwünsche zum 90^{ten} Geburtstag.

A Propos " beratende Gemeindekommissionen " !!

Wir stellen fest, dass Umwelt -, Verkehrs -, Kultur -, und Schulkommission zufriedenstellend als beratende Kommissionen im Interesse des Bürgers funktionieren.

Die vom Gesetzgeber vorgeschriebene seit mehreren Jahren überfällige und lediglich auf Druck der Opposition am 22. November 2000 ins Leben gerufene Ausländerkommission bildet allerdings eine Ausnahme. Diese vom Herrn Bürgermeister Konsbruck präsierte Kommission, bestehend aus 3 ausländischen sowie 3 luxemburgischen Bürgern, kommt ihren Pflichten gemäss Artikel 7 vom Immigrationsgesetz bedauerlicherweise nicht nach (Herr Konsbruck wurde in der Gemeinderatssitzung vom 22.11.00 mit 5 Stimmen gegen 4 Stimmen für Rat Adehm als Gemeindevertreter für diese Kommission ernannt.)

Artikel 7 vom Immigrationsgesetz besagt u.a.:

La commission se réunit aussi souvent que l'exige la bonne marche de ses travaux, mais au moins une fois par trimestre. La convocation de la commission est faite par le président.

Bedauerlicherweise wurden im Jahr 2001 lediglich 2 anstelle der 4 vorgeschriebenen Sitzungen von Präsident Konsbruck einberufen. Die beiden Sitzungen fanden in den Monaten Januar und März des Jahres 2001 statt. Seither herrscht Funkstille in der Ausländerkommission.

Eigentlich traurig, Herr Bürgermeister !

GSM - Antennen im Berdorfer Kirchturm

Das definitive Verdikt in dieser Angelegenheit war eindeutig. Gemäss Richterspruch vom 20.12.01 im Berufungsverfahren wurde der Postverwaltung die definitive Ermächtigung für die Betreuung der GSM-Antennen im Berdorfer Kirchturm entzogen. Unseren Argumenten wurde in diesem Prozess Rechnung getragen und es wurde festgestellt, dass keine legale Basis für die Errichtung einer GSM-Sendestation an diesem Ort besteht.

Nachstehend erörtern wir nochmals kurz den Ablauf dieser für die Einwohner der Ortschaft Berdorf leidigen Antennengeschichte:

* Januar 2000

Der Schöffenrat erlaubte der Betreiberfirma (Post) mit den Arbeiten zwecks Errichtung von GSM-Antennen im Kirchturm zu beginnen, obwohl der Gemeinderat noch nicht über den entsprechenden Mietvertrag befunden hatte.

* 10. Februar 2000 - Gemeinderatssitzung

Den Räten wurde unter Punkt 3 der Tagesordnung ein Mietvertrag zur Abstimmung vorgelegt in welchem u.a. zu lesen stand: Artikel IV

Les travaux d'aménagement et d'installation ne peuvent être commencés qu'après approbation du présent contrat de bail par le conseil communal de Berdorf.

Obwohl die Oppositionsräte darauf hinwiesen, dass die Anlage entgegen den Bestimmungen des Mietvertrages bereits montiert war und obwohl die gleichen Räte darauf aufmerksam machten, dass wegen des bestehenden Gesundheitsrisikos die Sendestation in einem gesicherten Abstand zum Wohngebiet ausserhalb der Ortschaft auf einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Platz installiert werden sollte, blieb die Majorität hartnäckig.

Der Installation von 3 GSM-Antennen mit je 500 Watt Ausgangsleistung inmitten des Wohngebietes wurde mit 5 Ja-Stimmen der Majoritätsräte (Konsbruck, Scholtes, Conrad, Daleiden und Steimetz) gegen 4 Nein-Stimmen der Oppositionsräte (Adehm, Reisdorf, Reuter und Walerius) zugestimmt.

* 11. Februar 2000

Die Oppositionsräte baten den Schöffenrat in einem Schreiben, die getroffene Entscheidung aus Angst um eventuelle Gesundheitsschäden für die Bürger zu überdenken. Dieses Schreiben wurde bis dato vom Schöffenrat nicht beantwortet.

* 21. Februar 2000

In einem Schreiben der Oppositionsräte an Innenminister Michel Wolter wurde auf die unkorrekte Vorgehensweise bei der vom H. Bürgermeister erstellten Erlaubnis zur Installation der Antennen hingewiesen.

In dem diesbezüglichen Antwortschreiben vom Innenministerium wurde der Herr Bürgermeister Konsbruck gerügt und darauf hingewiesen in Zukunft Reglemente und Bestimmungen einzuhalten.

* 29. Februar 2000

Die Oppositionsräte organisierten eine gutbesuchte Aufklärungsversammlung für die Bürger der Gemeinde Berdorf.

* 04. April 2000

Eine Petitionsliste gegen den Standort der GSM-Antennen, unterschrieben von 333 Bürgern der Ortschaft Berdorf wurde dem Bürgermeister überreicht.

Der Schöffenrat zeigte sich unbeeindruckt von dieser Petitionsliste und ging nicht auf die Beschwerden seiner Bürger ein.

Dieses traurige, aber von Anfang an vermeidbare Kapitel Berdorfer Lokalpolitik hatte jetzt seinen Höhepunkt erreicht. Politische Macht wurde vom Schöffenrat zur Genüge vordemonstriert und anstatt für seine Bürger einzutreten, wurde bedingungslos Partei für die profitorientierten Interessen des Betreibers genommen. Sogar die regelmässig von der Opposition zu diesem Thema an die Berdorfer Leute verteilten Informationsblätter wurden stets unverzüglich vom Bürgermeister an die Postverwaltung weitergeleitet.

* 22. Mai 2000

Berichterstattung seitens des Fernsehsenders RTL bezüglich der Problematik der GSM - Antennen im Berdorfer Kirchturm.

* 17. Mai 2000 - Gemeinderatssitzung

Schöffin Scholtes und Schöffe Conrad wiesen darauf hin, dass im Falle einer Installation ausserhalb der Ortschaft, Tiere, Pflanzen, Bäume und Erträge auf dem Feld in Mitleidenschaft gezogen werden könnten.!!

* 27. Mai 2000

Organisation einer Protestmanifestation durch die Oppositionsräte vor dem Gemeindehaus in Berdorf.

* August 2000

Von der Opposition eingeleitete gerichtliche Schritte vor dem Verwaltungsgericht im Rahmen der Kommodo-Inkommodo Prozedur gegen die Installation der GSM-Antennen im Kirchturm.

* 12. Februar - 2001 Gerichtsurteil

Den Argumenten der Oppositionsräte wurde Rechnung getragen.

Der Post wurde die Ermächtigung für die Betreibung einer GSM-Anlage im Kirchturm entzogen.

*05. März 2001

Post und Staat legen Berufung gegen dieses Urteil ein.

* 20. Dezember 2001 - Berufungsverfahren

Bestätigung des Urteils aus der Vorinstanz.

Folgende Schlussfolgerungen sind aus diesem Urteil zu ziehen:

- **Das Urteil gilt als definitiv und unantastbar.**

- **Die Installation muss umgehend ausgeschaltet werden.**

Wir freuen uns, dass in dieser Angelegenheit der gesunde Menschenverstand gesiegt hat, und der Berdorfer Bürger als Gewinner dieses Urteils hervorgegangen ist.

BERDORF

eventuelle Lotissementsprojekte

*Lotissement
"In der Sonke"*

